

Daimler Worker News

Zeitung von und für Kolleginnen und Kollegen bei Daimler

Berlin Hamburg Sindelfingen
Untertürkheim Bremen



Düsseldorf Gaggenau Kassel
Rastatt Mannheim Wörth

Leiharbeit abschaffen - Jetzt!

Die Unternehmensleitung will am liebsten für jeden Kollegen, der das Unternehmen verlässt, Leiharbeiter einstellen. Sie behaupten, dass das die Arbeitsplätze der Stammbesellschaft sichert. **Das ist gelogen!** Sie behaupten, dass die Löhne in der Automobilindustrie zu hoch sind. **Auch das ist gelogen!** Und dann behaupten sie noch, dass ohne Leiharbeit die Wettbewerbsfähigkeit bedroht sei. Sie sagen Wettbewerbsfähigkeit und meinen nichts anderes als ihre Profite! Die perfekte Flexibilisierung könnte man meinen. Einstellen und wieder feuern, wie es gerade passt. Arbeitsnomaden ohne Perspektive - aber immer einsatzbereit. Erpressbare Arbeiterinnen und Arbeiter, die brav die Klappe halten und sich nicht wehren – was könnte das Unternehmerherz sich Besseres erträumen? Und die so genannte Stammbesellschaft wird verschaukelt, dass einem schwindlig wird.

Prekäre Arbeitsverhältnisse bedrohen Löhne - und Arbeitsplätze

Jeder vernichtete feste Arbeitsplatz ist fort – ob nun jemand eine hohe Abfindung genommen hat, oder ob jemand wegen Krankheit gekündigt wurde. Einmal weg, heißt weg. Und dann können wir zusehen, wie neue Kollegen verliehen und verraten werden, die gleiche Arbeit machen und eben nicht die gleichen Rechte haben. Wenn sie aber sowieso weniger Lohn bekommen als alle Festeingestellten – ist ja klar, dass dann auch diese Löhne gedrückt werden.

Leiharbeit bedroht Renten – weil immer weniger eingezahlt wird

...und nicht nur das. Viele Leiharbeiter können von ihrem Lohn nicht leben, geschweige denn Familien ernähren. (Dabei arbeiten die meisten in einem Vollzeit-Job!) Sie sind auf ALGII angewiesen. Das geht auf die allgemeinen Sozialkassen und damit auf die Steuern.

Am 24 Feb. war Aktionstag – Gleiche Rechte für Leiharbeiter

Ein Anlass die Diskussion weiter zuführen. Gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit sofort und dann den nächsten Schritt: Nachweispflicht der Unternehmer für Auftragsspitzen – nächster Schritt: Festeinstellung – Solidarität statt Konkurrenz, das gilt auch unter uns allen! Gewerkschaftliche Kampagnen, betriebliche Aktionen und nicht nur ein symbolischer „Aktionstag“ wie am 24. Februar sind dringend nötig. Die Vernetzung auch über die Branchen hinweg muss organisiert werden! Da können alle Gewerkschaften sich kräftig einbringen und dafür sorgen, dass weder am Bau, am Hochofen noch in der Automobilindustrie diese unsicheren Arbeitsverhältnisse weiter Bestand haben!

Leiharbeit bei Daimler weg damit!

Das ist eine Kräftefrage und damit sind wir beim Knackpunkt: Ohne gemeinsame Gegenwehr, das heißt zusammenhaltend organisiert, werden wir auch nicht ein Prozent unter die 8%-Quote kommen. Da heißt es Abschied nehmen vom Co-Management und klare Grenzen ziehen. Von einem Konzern mit Milliardengewinnen müssen wir die Zugeständnisse aus

„mageren“ Jahren wieder abfordern. Wann, wenn nicht jetzt? Wir dulden die Leiharbeit nicht, auch nicht wenn sie begrenzt wird.

Wir wollen sie weg haben!

Weiterhin fordern wir, dass die Leiharbeit verboten wird. Dass Festeinstellungen wieder Normalität werden!



V.i.S.d.P.:

K. Huckenbeck,
Frankfurt

Leiharbeit ist moderne Sklaverei – eben Arbeit auf Abruf!

Arbeitszeitverkürzung, mit vollem Lohnausgleich, wieder auf die Tagesordnung setzen!

Arbeitsplätze werden weiter wegfallen, die Arbeitslosigkeit weiter ansteigen wenn wir uns nicht wieder konsequent für Arbeitszeitverkürzung einsetzen. Dabei muss auch gegen die Arbeitsverdichtung vorgegangen werden. Also voller Lohnausgleich, Leistungsschraube lockern und kürzer arbeiten sind bessere Arbeitsbedingungen, niedrige Arbeitslosigkeit und mehr Lebensqualität.

Wir wissen, was wir wert sind

**Wir lassen uns unsere Arbeit nicht entwerten,
nicht durch ERA,
nicht durch DMOVE,
nicht durch Leiharbeit und andere prekäre
Arbeitsverhältnisse!**